

Faktorisierung. Was haltet ihr davon?

Beitrag von „WillG“ vom 4. Mai 2025 19:43

[Zitat von Maylin85](#)

Gesprächsangebote finde ich super, allerdings muss ich ehrlich sagen, dass ich irre schnell vergesse, was ich in Klausuren lese. Sprich, ich weiß 2 Tage nach der Korrektur gar nicht mehr, wo Knackpunkte lagen. Ich müsste mir also sowieso ausführliche Notizen während der Korrektur machen (und dann kann ich sie auch direkt auf den Klausurbogen schreiben) oder halt bei Gesprächsbedarf nochmal einsammeln und nachbereiten.

Meine persönliche Sichtweise ist die: In der Regel liegen Probleme verschiedener Gewichtung vor. Schwerwiegende Probleme kann ich schnell erkennen, wenn die Schüler die Klausur zum Gespräch mitbringt und ich konzentriert ein paar Minuten nochmal draufsehe. Und um die muss es ja in erster Linie gehen: Strukturierung von Texten und Argumenten, Präzisierung von Aussagen und Beispielen, missverstandene Aufgabenstellungen und Operatoren etc.

Die differenzierteren Probleme kommen ja sowieso erst in einem nächsten Schritt. Wenn ein Schüler schon mal beim Gespräch bei mir war, achte ich bei der nächsten Klausur ein wenig genauer auf die Probleme, die wir besprochen haben und mache mir dann vielleicht (!) echt auch noch Notizen zu den kleineren Problemen.

Grundsätzlich mache ich mir sonst keine Notizen. Ich lese auch Klausuren im Regelfall nur einmal (außer Abiklausuren), dann lege ich die Bewertung fest. Mehr und kann ich in der mir zur Verfügung stehenden Arbeitszeit nicht leisten. Das war in den ersten Dienstjahren sicherlich anders, aber inzwischen mache ich den Job seit 20 Jahren und verlasse mich hier auf meine Bewertungskompetenz.